

# BUND und Datenschutz

**F**ür den BUND hat der Schutz personenbezogener Daten oberste Priorität. Wir möchten, dass Sie wissen, welche Daten wir speichern und wie wir sie verwenden. Als gemeinnütziger Verein unterliegen wir den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes sowie des Telekommunikations-Datenschutzgesetzes.

## Datenübermittlung

Bei der Übermittlung von Daten (zum Beispiel zu einem unserer Dienstleister) hat der BUND ein hohes Sicherungssystem eingebaut. Die Weitergabe von Daten erfolgt ausschließlich über eine sichere Verbindung und natürlich verschlüsselt.

entsprechend den Anweisungen des BUND zu verwenden und nicht mehr erforderliche Daten zu löschen und dies zu protokollieren.

## Weitergabe von Daten

Der BUND versichert, dass alle Adressen ausschließlich für BUND-Zwecke wie Information, Spendenaufrufe und Lobbyarbeit verwendet werden. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

## Eigene Erhebung, Speicherung und Verwendung von Daten

Personenbezogene Daten werden vom BUND nur gespeichert, wenn die betreffende Person Einzelangaben über sich liefert und dazu eingewilligt hat. Der Einwilligungshinweis wurde mit dem Berliner Beauftragten für Datenschutz abgestimmt.

## Fragen und Anregungen

Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an unseren Datenschutzbeauftragten Oliver Veit oder an die Autorin.

*Rosemarie Kleindl*

*... leitet die Marketingabteilung des BUND und ist die Geschäftsführerin der Natur & Umwelt-Verlags-GmbH (rosemarie.kleindl@bund.net).*

Was geschieht mit den Mitgliederdaten? Die Öffentlichkeit reagiert zu Recht verunsichert und besorgt auf öffentlich gewordene Fälle von Datenmissbrauch. BUND-Mitglieder können sich beruhigt zurücklehnen: Beim BUND ist auch hier alles im grünen Bereich.



## Datensicherheit

Der Zugriff auf Mitglieder- und Spendendaten innerhalb des BUND ist auf die jeweils berechtigten Personen beschränkt. Diese haben sich zum Datenschutz verpflichtet.

## Dienstleister

Mit allen Dienstleistern, die mit dem BUND zusammenarbeiten, sind vertragliche Regelungen getroffen. Alle Dienstleister wurden vertraglich verpflichtet, die Daten nur

# Ich verschenke eine Mitgliedschaft

Bitte tragen Sie hier Ihren Namen ein. Danke!

Name/Vorname

Adresse

Beruf

Geburtsdatum

Telefon

E-Mail

Mitgliedsnummer

Unterschrift



## Mit einer BUNDmitgliedschaft verschenken Sie

- viermal im Jahr kostenlos das BUNDmagazin
- spezielle Angebote für das BUND-Reiseprogramm
- bundesweit spannende Führungen, Vorträge und Seminare
- erlebnisreiche Projekte für Familien in der BUNDjugend
- eine starke Stimme für den Natur- und Umweltschutz

Kinderwettbewerb

## Don Catos grüne Geschichten

**K**leine Klima-Erklärer dringend gesucht: Der Luchs Don Cato startet im Auftrag der BUNDjugend eine spannende Umwelt-Expedition. Seine Mission: Er soll den kleinen rosa Außerirdischen vom Planeten »Fadia« die Auswirkungen des Klimawandels auf die Artenvielfalt der Erde erklären. Dabei ist Don Cato auf die Hilfe von Klima-Kids im Alter zwischen vier und zehn Jahren angewiesen: Beim Wettbewerb »Don Catos Grüne Geschichten 2008/ 2009« sollen Kinder den Umweltluchs bei seinen Abenteuern helfen – die jüngsten mit selbst gemalten Bildern, die älteren Kinder ab acht Jahren mit selbst ausgedachten und aufgeschriebenen Geschichten oder anderen pfliffigen Projektideen.

Gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium schickt die BUNDjugend den Umweltluchs seit dem 6. Oktober auf Tour. Unterstützt wird sie dabei vom Deutschen Kinderhilfswerk und vom Deutschen Jugendherbergswerk. Ob in den Orts- und Kreisverbänden des BUND, in der Schule, im Kindergarten oder allein zu Hause mit Mama und Papa – Don Cato freut sich auf möglichst viele kleine Naturforscher, die bei seiner Entdeckungstour mit an Bord sind. Das Expeditionsteam mit den besten Ideen belohnt Don Cato mit einer Spiel Landschaft im Wert von mehreren tausend Euro. Außerdem gewinnen die 20 besten Don Cato-Helfer wertvolle Spielpakete.

Weitere Informationen über Don Cato bei Julia Seim, Tel. 030/450 86-463, [info@doncato.de](mailto:info@doncato.de)



Paul Langrock/ZenitGreenpeace

Aufruf

## McPlanet.com 2009 mitgestalten

**A**uf dem Kongress zu Themen an der Schnittstelle von Globalisierung und Umwelt treffen sich alljährlich bis zu 2000 Umweltaktive zu über 100 Workshops, Aktionen und Podiumsdiskussionen. Der vierte McPlanet.com-Kongress steht 2009 unter dem Eindruck eines weltweiten Umbruchs. Die Finanzmärkte befinden sich in einer heftigen Krise, das Gefüge der Wirtschaftsmächte verändert sich, beschleunigtes Wachstum in einigen Regionen und Armut in anderen, die Preise für Nahrung schießen in die Höhe, und die Klimakrise fordert ein drastisches Umdenken. »Business as usual« ist keine Option mehr – wir brauchen dringend einen weltweiten Wandel.

McPlanet.com 2009 will diesen Wandel vordenken und Signale setzen. Wenige Wochen vor der Europawahl im Juni 2009 wollen die Veranstalter auch über die Rolle der EU in der Welt diskutieren.

Die drei inhaltlichen Themenkomplexe, mit denen sich viele Foren auseinandersetzen werden, sind: die Klimakrise, Energie und Verkehr; die Ernährungs- und Trinkwassermangel und Konflikte um die Landnutzung; sowie die Krise der Finanzmärkte und ihre Auswirkung auf nachhaltiges Wirtschaften.

Der BUND und die BUNDjugend gestalten den Kongress zu Umwelt und Globalisierung auch diesmal wieder gemeinsam mit Attac, dem Evangelischen Entwicklungsdienst, Greenpeace, der Heinrich-Böll-Stiftung und dem Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt und Energie. Gruppen können neue Projekte vorstellen, Aktive gewinnen, sich mit anderen Aktiven austauschen oder sich in Methodenworkshops – zum Beispiel zur Öffentlichkeitsarbeit – weiterbilden. Arbeitskreise bietet der Kongress Gelegenheit, ihre Standpunkte vorzustellen. Interessierte finden Anschluss und lernen Projekte zum Mitmachen kennen.

2009 werden BUND und BUNDjugend den Kongress insbesondere auch dazu nutzen, dass BUND- und BUNDjugend-Aktive sich begegnen und gemeinsam neue Ideen entwickeln.

*Kontakt: Daniel Unsöld für den BUND ([daniel.unsoeld@bund.net](mailto:daniel.unsoeld@bund.net)) und Julia Balz für die BUNDjugend ([julia.balz@bundjugend.de](mailto:julia.balz@bundjugend.de)).*

*Mehr unter [www.bund.net/bundnet/themen\\_und\\_projekte/internationaler\\_umweltschutz/mcplanetcom/](http://www.bund.net/bundnet/themen_und_projekte/internationaler_umweltschutz/mcplanetcom/)*

Teilnehmer des letzten »McPlanet.com« demonstrierten für ein »Klima der Gerechtigkeit«.



Barbara Winterheimer

### Faltersaison 2008 mit alarmierendem Ergebnis

Gab es dieses Jahr tatsächlich weniger Schmetterlinge als in den vergangenen Jahren? Auch 2008 haben sich wieder viele Naturfreunde am Abenteuer Faltertage beteiligt. Doch auf etlichen Zählbögen fand sich der Hinweis, dass kaum Schmetterlinge gesichtet wurden. Viele von BUND-Gruppen veranstaltete Schmetterlingswanderungen bestätigten diesen Trend. Was sind die Gründe dafür? Wir haben mit Josef Settele, Schmetterlingsexperte vom Zentrum für Umweltforschung (UFZ), gesprochen. Lesen Sie unser Interview auf [www.bund.net/](http://www.bund.net/) interview. Eine Gesamtauswertung der Faltertage folgt im BUNDmagazin 1/2009.

### Erfolgreicher Start

## Erste Norddeutsche Naturschutztage

**R**und 120 Teilnehmer aus Verbänden, Politik, Verwaltung und der interessierten Öffentlichkeit besuchten vom 2. bis 5. Oktober die ersten Norddeutschen Naturschutztage des BUND auf Burg Lenzen. Vorträge, Exkursionen, Workshops und fachlicher Erfahrungsaustausch standen tagsüber im Mittelpunkt. Abends lockerten eine Öko-Weinverkostung und ein begeisternder Auftritt der Hamburger Musikgruppe Fjarill die konzentrierte Stimmung der überwiegend aus den nördlichen und östlichen Bundesländern angereisten Gäste.

Im Mittelpunkt der Vorträge standen Biodiversität und Wasserlandschaften. Neben anderen renommierten Referenten bezogen Prof. Dr. Hubert Weiger, Bundesvorsitzender des BUND, Dr. Uwe Riecken vom Bundesamt für Naturschutz und Prof. Dr. Heiko Brunken von der Universität Bremen Stellung. Deutlich wurde, dass Deutschland seiner Selbstverpflichtung, bis

2010 den Verlust an Biodiversität zu stoppen, derzeit kaum gerecht wird. Der BUND fordert dringend Korrekturen, um den weiter voranschreitenden Rückgang der Arten- und Lebensraumvielfalt zu stoppen.

Lebendig wurde es bei der Diskussion über den Einsatz der Agrogentechnik. Hier stritten Gegner – wie Georg Janssen von der AG bäuerliche Landwirtschaft – und Befürworter – wie die FDP-Bundestagsabgeordnete Dr. Christel Happach-Kasan – über die Vereinbarkeit von gentechnikfreier und genmanipulierter Landwirtschaft. Die Bilanz der Teilnehmer ist positiv, und so soll die Veranstaltung auf Burg Lenzen langfristig etabliert werden.

Im nächsten Jahr wird der 20. Jahrestag der Grenzöffnung ein Schwerpunktthema sein.

Anja Becker/Susanne Gerstner,  
Trägerverbund Burg Lenzen e.V.,  
Tel. 038792/1221

## »Ohne Gentechnik« Edeka schwitzt

**S**eit dem 6. Oktober haben die Aktiven des BUND einen Verbündeten an ihrer Seite: Campina. Das Unternehmen bietet Milch der Marke Landliebe mit der Kennzeichnung »ohne Gentechnik« an – und übernimmt damit eine Vorreiterrolle. Campina ist der erste große Konzern, der die neue Kennzeichnungsmöglichkeit für ein deutschlandweit bekanntes, konventionell erzeugtes tierisches Produkt nutzt. Und Edeka? Knirscht mit den Zähnen. Denn Campina macht dem größten deutschen Lebensmittelhändler einen Strich durch die Rechnung. Die Reaktion auf über 1000 Mails, 3000 Postkarten und eine Aktion des BUND vor der Hamburger Zentrale haben gezeigt: Edeka verfolgt die Strategie des Aus-sitzens. In dem Moment aber, in dem »ohne Gentechnik« auf einem Produkt prangt, auf dem anderen jedoch nicht, stellen Kunden unliebsame Fragen. Vor allem die eine: Heißt keine Kennzeichnung, dass ein Produkt Gentechnik enthält? Die ehrliche Antwort von Edeka müsste lauten: Wir wissen's nicht. Vermutlich aber waren bei der Herstellung von Milch, Fleisch und Eiern gentechnisch veränderte Futterpflanzen im Spiel. Damit sich das ändert, ist weiterer Druck nötig.

Unter [www.bund.net/ohne-gentechnik](http://www.bund.net/ohne-gentechnik) finden Sie alle Informationen, Material und den Link zur online-Kampagne.



In Brandenburg steht eine Entscheidung an, die Bedeutung für ganz Deutschland hat: Soll in der Lausitz auf weitere Jahrzehnte Braunkohle abgebaut werden, sollen noch mehr Menschen und Natur dem Tagebau weichen? Oder kann die klimaschädliche Kohleförderung und -verstromung in Zukunft verhindert werden?

## Brandenburg hat die Wahl

Am 10. Oktober startete in Brandenburg ein Volksbegehren gegen neue Braunkohletagebaue. Unterstützen bis zum 10. Februar 2009 mindestens 80000 BrandenburgerInnen den Aufruf, ist das Bürgerbegehren erfolgreich. Dann entscheidet eine Volksabstimmung über die Zukunft der Braunkohle, falls Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD) weiter am klimafeindlichen Kohlekurs festhalten will.

## BUND gibt allen eine Stimme

Der BUND ist vor Ort aktiv und ruft als Mitbegründer der Initiative »Keine neuen Tagebaue« die BrandenburgerInnen dazu auf, das Volksbegehren zu unterstützen. Auch deutschlandweit rührt der BUND die Werbetrommel für die Brandenburger Klimaabstimmung und ruft das »Erneuerbare Brandenburg« aus. Unter dem Motto »Ich bin ein Brandenburger« können sich alle KlimaschützerInnen einbürgern lassen, sich so mit den von Zerstörung bedrohten märkischen Dörfern Proschim, Atterwasch, Kerkwitz, Grabko und Welzow solidarisieren und den Brandenburger Widerstand gegen neue Kohletagebaue unterstützen.

## Ordern Sie den Klimapass

Egal, ob Sie in Brandenburg wohnen oder nicht – der BUND stellt Ihnen einen Klimapass für das »Erneuerbare Brandenburg« aus. Sie erhalten damit eine symbolische



Stimme im Brandenburger Volksbegehren für den Klimaschutz.

Zeigen Sie Gesicht und weisen Sie sich mit dem Klimapass als KohlegegnerIn aus. Kostenlos, ohne Einbürgerungstest und ohne biometrische Angaben.

Die Klimapässe und Informationen zur Aktion erhalten Sie unter [www.bund.net/klimapass](http://www.bund.net/klimapass). BUND-Gruppen erhalten das Aktionsmaterial unter [www.bund-intern.net](http://www.bund-intern.net).

## Ja, ich möchte BrandenburgerIn werden!

Bitte veröffentlichen Sie unter [www.bund.net/erneuerbares-brandenburg](http://www.bund.net/erneuerbares-brandenburg) einen Klimapass mit meinen Angaben.

Ich bin damit einverstanden, dass der BUND meinen Klimapass ggf. für öffentlichkeitswirksame Aktionen gegen neue Tagebaue verwendet.

Bitte halten Sie mich mit dem BUND-Newsletter über diese und weitere Aktionen auf dem Laufenden

Bitte einsenden an: BUND e.V.,  
Tine Jäger, Am Köllnischen Park 1,  
10179 Berlin

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon E-Mail

Ich bin Brandenburger, weil

Mein persönlicher Kommentar

Ihre Daten werden ausschließlich vom BUND erfasst und ggf. durch Beauftragte des BUND e.V. zu Informations- und Werbezwecken verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.



Eure Politik tötet uns:  
»Die-In«-Aktion von  
Young Friends of the  
Earth vor der E.ON-  
Zentrale in Malmö.

### 5. Europäisches Sozialforum

## Vernetzen und gestalten für eine andere Welt

**K**limakrise, Energiekrise, Welt-ernährungskrise, neuerdings globale Finanz- und Wirtschaftskrise und ein Planet, der längst seine Belastungsgrenze überschritten hat: Mittlerweile dämmert es wohl auch dem Club des Davoser Weltwirtschaftsforums, als dessen Alternative 2001 das Weltsozialforum ins Leben gerufen wurde, dass es so nicht weitergehen kann.

Im schwedischen Malmö versammelte sich im September die planetarische Zivilgesellschaft zum fünften Europäischen Sozialforum (ESF), um Visionen von einer friedlichen, gerechten, sozialen und ökologischen Zukunft zu teilen und Strategien für den Weg aus der globalen Krise zu diskutieren. Das internationale Netzwerk des BUND, Friends of the Earth, war mit 24 Veranstaltungen vertreten und trug zusammen mit fast 1000 Freiwilligen aus ganz Europa dazu bei, den rund 10000 VertreterInnen von 850 Nichtregierungsorganisationen, neuen sozialen Bewegungen, Gewerkschaften und Kirchenverbänden ein spannendes, reichhaltiges und »weltbewegendes« Programm zu bieten. Unser Lebensstil und die wachstumsfixierte Politik der Industriestaaten haben für die Bevölkerung in vielen Ecken des Planeten

oft lebensbedrohliche Folgen. Keiner kann das besser vermitteln als die Betroffenen selbst. Daher legte Friends of the Earth großen Wert darauf, die vom Klimawandel oder durch Agrosprit-Monokulturen bedrohten indigenen Völker und Kleinbauern, die nun zusätzlich mit steigenden Lebensmittelpreisen konfrontiert sind, selbst zu Wort kommen zu lassen. Die TeilnehmerInnen des ESF einigte die Überzeugung, dass die globale Krise nur gemeinsam, im ständigen Dialog der Kulturen, Lebens- und Wirtschaftsweisen, gelöst wird. Von oben verordnete Strategien greifen zu kurz. Nur wenn gleichzeitig aus verschiedenen Perspektiven über

Umwelt- und Artenschutz sowie soziale Rechte und Menschenrechte nachgedacht wird, können tragfähige Lösungen entwickelt werden. Internationale Koordination von Aktionen, Kampagnen und die Schaffung weltweit verbindlicher Rahmenbedingungen sind nötig, um die Herausforderungen unserer zunehmend interdependenten Welt zu meistern. Dafür bieten Sozialforen Raum und Zeit. Das nächste globale Treffen findet im Januar im brasilianischen Belem im Amazonasbecken statt.

*Andreas Lathan, Vorstandsmitglied des BUND. Mehr dazu auf Seite 42!*

»Radical Cheerleading« nannten die Young Friends of the Earth ihre Aktion in Malmö. Ziel war es, möglichst viele Menschen zu gewinnen, Stoffe mit persönlichen Aussagen zu bemalen.



## 14. Internationale Klimakonferenz in Poznan

# Klimapaket jetzt schnüren

**D**er CO<sub>2</sub>-Ausstoß steigt rasant. Allen Klimaschutz-Versprechungen zum Trotz erreichen die Treibhausgas-Emissionen Rekordniveau. Seit dem Jahr 2000 stiegen die CO<sub>2</sub>-Emissionen viermal schneller als zwischen 1990 und 2000. Wenn wir einen globalen Temperaturanstieg von mehr als zwei Grad verhindern wollen, dann muss die Weltgemeinschaft den Treibhausgasausstoß so rasch wie möglich und rasant reduzieren. Daher fordern der BUND und sein internationales Netzwerk Friends of the Earth anlässlich der 14. Internationalen Klimakonferenz auf: »Wrap it all up – schnürt jetzt das Klimapaket!«.

sich jetzt auf wesentliche Punkte einigen: Die Industriestaaten tragen eine historische Verantwortung für den Klimawandel und müssen daher durch massive Treibhausgasreduktionen dafür sorgen, dass dramatische Veränderungen unserer Umwelt verhindert werden. Mindestens vierzig Prozent Minderungen bis 2020 gegenüber dem Basisjahr 1990 sind notwendig. Doch damit ist die Klimaschuld der reichen Wirtschaftsmächte noch nicht getilgt. Anpassungsmaßnahmen an die Folgen des Klimawandels, an dem die Entwicklungsländer so gut wie keine Schuld tragen, müssen durch den globalen Norden finan-



700 Stoffquadrate haben Klimafreunde bereits mit persönlichen Botschaften bemalt und beschrieben. »Wrap up climate change« heißt die Aktion der Young Friends of the Earth. In Poznan wird das Patchwork der Öffentlichkeit präsentiert.

Etwa 100 unserer Aktivisten und Klima-Campaigner verbringen die ersten beiden Dezemberwochen im polnischen Poznan, um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen. Ein Lobbyteam hält den Kontakt zu den nationalen Delegationen und versucht so, die Verhandlungen zu beeinflussen. Das Aktionsteam sorgt vor dem Konferenzzentrum für Aufmerksamkeit, und ein Medienteam trägt unsere Botschaft in den öffentlichen Raum.

Damit die Weiterführung des Kyoto-Protokoll nach 2012 erfolgreich wird, muss die Staatengemeinschaft

ziert werden. Bis zu 86 Mrd. Dollar sind nach Berechnungen der UNEP dafür notwendig.

Außerdem muss der Transfer klimafreundlicher Technologien eine nachhaltige Entwicklung in den armen Regionen der Welt ermöglichen. Nur so wird es gelingen, alle Staaten einzubinden. Die Klimakrise ist jedoch nur zu lösen, wenn alle an einem Strang ziehen. Deswegen steht in Poznan und in Kopenhagen so viel auf dem Spiel.

*Antje von Brock, BUND-Referentin für internationalen Umweltschutz*



Poznan + Kopenhagen

## Aktivisten starten Klimatour

**U**nter dem Motto »Countdown to Poz 'n' Hagen« startete die BUNDjugend gemeinsam mit dem Jugendnetzwerk Young Friends of the Earth Europe eine europaweite Klimatour. Ein Jugendcamp während

raturen war im schwedischen Spätsommer vom Klimawandel nichts zu spüren, wegen purer Lagerfeuerromantik waren die jungen Menschen ohnehin nicht angereist.

In drei Gruppen bearbeiteten die TeilnehmerInnen, von qualifizierten Trainern begleitet, die Bereiche öffentliche Aktionen, Klimapolitik und Lobbyarbeit sowie Medien-

erproben. Und die Mediengruppe hatte alle Hände voll zu tun, die vielfältigen Aktionen auf Foto und Video zu dokumentieren.

### Proteste vor der E.ON-Zentrale

Eine Demonstration während des Europäischen Sozialforums nutzten die Aktivisten zum Schluss als Testlauf. Vor der E.ON-



des Europäischen Sozialforums in Malmö (17.–21. September) bildete den Auftakt für die Aktivitäten im Rahmen der beiden großen Konferenzen in Polen und Dänemark.

Im Camp trafen sich über fünfzig Aktivisten aus ganz Europa, um Aktionen und Lobbyarbeit während der UN-Klimakonferenzen in Poznan 2008 und Kopenhagen 2009 vorzubereiten. Bei frostigen Tempe-

und Pressearbeit. Viele Workshops setzten sich intensiv mit praktischen Aufgaben auseinander. In Rollenspielen warteten Aktivisten vor einem fiktiven Kongresszentrum auf UN-Delegierte, um diese kurzerhand in Lobbygespräche zu verwickeln. Die Aktionsgruppe sprengte regelmäßig die Versammlungen des Camps, um unter realen Bedingungen Aktionsformen zu

Hauptzentrale in Malmö »starben« über 30 Aktivisten bei einer spontanen Protestaktion. Ein voller Erfolg, denn beide großen schwedischen Tageszeitungen veröffentlichten davon Bilder. Die Zeit drängt, schon im Dezember steht Poznan vor der Tür, und dort wird das Netzwerk seine Forderungen direkt vor das Konferenzgebäude tragen, im Anzug und im Pinguinkostüm.

Risiko Uranabbau

## Filmpate gesucht

**W**as passiert in Australien, damit bei uns das Licht angeht? Der Dokumentarfilm »Strahlendes Klima«, der von der BUNDjugend unterstützt wird, setzt sich mit den Risiken des Uranabbaus auseinander. Der Film führt

nach Australien, wo die größten Uranvorkommen der Welt lagern. Der Dokumentarfilm sucht jetzt Filmpaten, die eine Vorführung in der eigenen Stadt übernehmen. Ab November kann die DVD kostenlos bestellt werden. Gleichzeitig erhal-

ten die Paten Poster, Flyer und eine Pressemitteilung, um die Filmvorführung zu bewerben.

Infos unter:  
[getthefilm@nukingthecimate.com](mailto:getthefilm@nukingthecimate.com)  
und [www.strahlendesklima.de](http://www.strahlendesklima.de)